



Wien Objektiv Niko Havranek: Rückwirkend festgestellt

Es gibt Momente, in denen die Stadt und der Mensch eins zu werden scheinen. Bei seinen Streifzügen als Street-Fotograf durch Wien bemerkt Niko Havranek oft solche Wiederholungen von Farben und Formen. Für den Falter hat er diese Fotos nun in eine Serie gegossen. Sechstes Bild: Burggasse, November 2017



Stadtrand Urbanismus

Klingt nett, nichts dahinter

Wien soll ja jetzt wow werden. Dazu hat jüngst die rot-pinke Fortschrittskoalition aufgerufen. Und wie stellt sich die so ein wovos Wien vor?

Schaut man auf die Website wienwirdwow.at, ist die Sache ganz einfach: Wow soll Wien mittels eines großen Ideenwettbewerbs #wienbegrünen werden.

Bei der Aktion sollen die Wienerinnen und Wiener ihre Ideen und Vorschläge für Begrünungsmaßnahmen auf Plätzen und Straßen einschicken. Zwei Fliegen mit einer Klappe: ein bisschen Mitmachspaß und ein paar neue Bäume und Pflanzenkistln.

Die Aktion offenbart dabei gleich zwei ganz große Baustellen der Stadt: nämlich ihr Verständnis von Bürgerbeteiligung und Klimaschutzmaßnahmen.

Beides kommt in der Regel dort zum Einsatz, wo es um nix geht und es nicht wehtut. Bei relevanten Stadtentwicklungs- und -planungsfragen werden die Bürgermeinungen hingegen oft lästig.

Deshalb: Lasset uns lieber gemeinsam das Pflanzen einiger tausend Bäume feiern und vergessen, dass jedes Jahr ein Vielfaches von ihnen für Immobilienprojekte gefällt wird und die SPO weiterhin den Bau des Lobautunnels vorantreibt. Wow! ❗

Birgit Wittstock über rot-pinke Oberflächenkosmetik



WARUM SICH WIENS MIGRANTEN EHER MIT DEM CORONAVIRUS ANSTECKEN, SEITE 41

7 Sachen, die Sie über den PLAN B FÜR DEN HEUMARKT nicht wussten

Plan B, wie sieht der aus?

Das umstrittene Heumarkt-Hochhaus zu bauen, das der Investor Michael Tojner dort seit 2013 plant. Und zwar, indem Tojner seinen Turm von 66 Metern auf 55 Meter kürzt. Die Stadt hofft, so den Unesco-Weltkulturerbe-Status für die Wiener Innenstadt bewahren zu können.

Wieso ist der Status überhaupt in Gefahr?

Weil Icomos, der für das Weltkulturerbe zuständige Verein, befand, der Wohnturm würde das Stadtbild stören und das Kulturerbe gefährden.

Der Plan B wird das verhindern?

Keiner weiß es. Diesen Plan B haben Tojner und Stadt bereits im Dezember 2019 aus dem Ärmel gezaubert. Das Welterbekomitee hatte jedoch stets auf die Bestandshöhe verwiesen, und die beträgt 43 Meter.

Heißt das, der Plan B könnte auch scheitern?

Vielleicht. Die Stadt ist jedenfalls der Ansicht, der Unesco gehe es lediglich um eine Reduktion, nicht aber um die Einhaltung der 43 Meter.

Braucht Wien den Titel Welterbe überhaupt?

Wien wäre ohne den Titel wohl nicht weniger Touristenziel (in der Post-Covid-Welt), es ginge aber ein sogenannter ideeller Wert verloren.

Und würde dieser Plan B das ursprüngliche Heumarkt-Projekt retten?

Die Adaption hätte nichts mehr mit dem Siegerprojekt des Architekten Isay Weinfeld gemein. Eigentlich müsste die ganze Anlage neu gedacht werden.

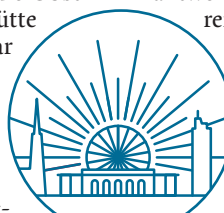
Wann wird entschieden?

Das Unesco-Welterbekomitee tagt erst wieder im kommenden Juli.

Augenblick Wiener Momente

Freitag-nachmittag am Meidlinger Markt.

Die Sonne scheint warm, in den Markt-gassen ist trotzdem wenig los. Bloß um die Obst- und-Gemüse-Hütte drängen sich ein paar Einkäufer. Darunter zwei ältere Frauen, die erst die ausgelegten blauen Trauben begutachten und verkosten, dann flotten Schrittes weitergehen wollen. „Halt! Stehen bleiben!“, schreit die Marktstandlerin plötzlich. „Geben S' sofort die Trauben wieder her!“ „Ich wollt sie eh kaufen“, protestiert die



eine. „Warum ham S' es dann unter der Weste versteckt?“ „Wegen der Sonne. Die macht ja das Obst hin“, antwortet die Frau und reicht der Standlerin zögerlich die Trauben. „Wie gsagt: Ich wollt s' eh kaufen. Was kosten s' denn?“ Die Obstverkäuferin wiegt, verärgert den zornroten Kopf schüttelnd, die Weintrauben ab. „Sechs Euro 50“, sagt sie. „Das ist ja Raub“, schnaubt die Alte. „Die können S' sich g'halten, Ihre deppaten Wuchertrauben!“

B W